

GENERATIONEN GERECHTIGKEIT – GENERATIONEN FAIRNESS

ROSEMARIE KURZ

*„Generationengerechtigkeit ist erreicht, wenn die Chancen **nachrückender** Generationen auf Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse mindestens so groß sind wie die der **ihnen vorangegangenen** Generationen“ⁱ*

Als fair gilt regelkonformes Verhalten, das Einhalten von Spielregeln, der Verzicht auf gerade noch legale Tricks. Faire Bedingungen liegen dann vor, wenn niemand durch sie a priori bevorzugt wird, wenn gleiche Ausgangsbedingungen und gleiche Chancen auf Zugriff der Ressourcen bestehen.

In diesem Sinne fehlt ein Generationenvertrag in dem wir zukünftigen Generationen eine lebenswerte Umwelt zugestehen und zusichern.

Worum geht es?

- Unglück oder Ungerechtigkeit:
- Drei große Problembereiche
- Nachteile des Prekariats
- Inhalte eines Zukunftsrads

ⁱ https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/generationengerechtigkeit_1829.htm

Anspruchsgruppen aus Politik und Gesellschaft fordern Einfluss und definieren damit Handlungsspielräume von Unternehmen und Projekten neu.

Die Latenzphase in der das Thema „Generationengerechtigkeit – Generationen Fairness nur von Fachexperten und in Fachkreisen diskutiert wurde, wird nun abgelöst von einer Phase in der eine breitere Öffentlichkeit und auch die Medien das Thema aufgreifen.

Die Sorge um die Nachwelt hat für die jetzt in Verantwortung lebenden Generationen einen hohen Stellenwert im Wertesystem.

Prekariat ist ein neues Wort, das als Substantiv vom Adjektiv *prekär* abgeleitet ist. Das Adjektiv hat die Bedeutung *unsicher, weil widerruflich*. In die deutsche Sprache kam es während der napoleonischen Zeit aus dem französischen Wort *précaire*, das vom lat. *precarius* („bittweise erlangt“) und *precari* („flehentlich bitten“) abstammt.^[3]

Im römischen Recht war ein Prekarium die unentgeltliche Überlassung einer beweglichen oder unbeweglichen Sache auf jederzeitigen freien Widerruf durch den Eigentümer. Ein Vertragsverhältnis zwischen dem Eigentümer und dem Nutzer (Prekaristen) wurde durch die Überlassung nicht begründet. Der Prekarist konnte die Sache gebrauchen oder nutzen, doch musste er jederzeit mit einem Widerruf rechnen. Insofern war ein *precarium* eine Bittleihe, abgeleitet vom Wort *preces* in seiner Bedeutung als Bitte.^[4]

Prekariat gilt heute als eine neue Konzeption der post-industriellen Gesellschaftswissenschaften. Der italienische Politologe Alex Foti hat hierzu die These aufgestellt: „Das Prekariat ist in der post-industriellen Gesellschaft, was das Proletariat in der Industriegesellschaft war

Nicht der Gedankenlose Egoismus macht uns zu Ausbeutern unserer Nachkommen, sondern die schlichte Unmöglichkeit, die Konsequenzen unseres Handelns voraus zusehen. Als Beispiel dazu unser Anspruch auf eine gesündere Lebensweise hat zu einer Überfischung der Meere geführt und die Lebensgrundlagen der Küstenbewohner in Afrika zerstört. Flüchtlingsströme und Piraterie sind die Antwort darauf. Die Eu-Finanztransaktionssteuer schmälert die langfristigen Lebens- und Pensionsversicherungen der heute Einzahlenden.